

# Inhalt

Vorwort .....	4
<i>Dr. Gerhard Engel</i> Soziale Nachhaltigkeit. Ein Forschungsprogramm im Rahmen des Evolutionären Humanismus. Teil I .....	7
<i>Dr. Martin Morgenstern</i> Naturalismus als wissenschaftsorientierte Ontologie .....	26
<i>Dr. Ludwig Coenen</i> Immanuel Kant – ein lebenslang lernender Philosoph .....	39
<i>Dr. Jürgen Lambrecht</i> Das „Eine“ Plotins als quantentheoretisches Konstrukt .....	54
<i>Dr. Jan Kerkmann</i> Die Metaphysik und kein Ende. Eine Kritik der Heideggerschen Metaphysikkritik .....	68
<i>Jörn Sack</i> Johann Gottlieb Fichte: „Die Bestimmung des Menschen“ .....	82
<i>Karlheinz Rehwald</i> Eine „Dialektik der Aufklärung“? .....	91
<i>Prof. Dr. Herbert Csef</i> Karl Popper und Friedrich August von Hajek .....	102
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Post-sowjetische Philosophie in den Nachfolgestaaten der UdSSR .....	109
<i>Dr. Sidonie Kellerer</i> Heidegger-Legenden: das Beispiel der Akademie für Deutsches Recht .....	119

## FORUM

*Prof. Dr. Paolo Scolari*

Natur, Moral, Europa. Friedrich Nietzsche und die Berge in einem Aufsatz von Robert de Traz in der Revue de Genève (1924) ..... 140

*Robert de Traz*

Nietzsche und die Höhen ..... 145

*Borislav Wankow*

Leben und Tod: Glück oder Unglück? ..... 153

*Susanne Bell*

Leben im Einklang mit der Umwelt oder doch bloß konservative Rückständigkeit? Was man von den Baduy aus Indonesien lernen kann ..... 158

*Prof. Karl-Heinz Dignas*

Einige Bemerkungen zur Klimadebatte ..... 165

*Dr. Jürgen Lambrecht*

Philosophie und Naturwissenschaften: Ein Appell ..... 180

*Dr. Steffen M. Diebold*

Natur – Tod – Mythos. Ein Kurznotat zu Evolution, Religion und Wissenschaft ..... 184

*Dr. Jutta Georg*

„... dann kommt der Krieg zu euch!“ Philosophische Reflexionen über den Krieg ... 190

*Prof. Dr. Hartmut Heuermann*

Machtmensch Putin ..... 202

*Prof. Dr. Hubert Kieseewetter*

Beantwortung der Frage: Wie ist Frieden möglich? ..... 209

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Helmut Fink, Horst Groschopp und Eckhard Müller, Aus der Ethik eine Religion machen. Der praktische Humanismus einer sozialliberalen Kulturbewegung* ..... 220

*Ulrike Ackermann-Hajek*

Heiko Reisch, Das verflixte Selbst ..... 225

Volker Mueller (Hg.), Selbstbestimmung in Freiheit und Menschlichkeit:

Ludwig Feuerbach im freigeistigen Kontext ..... 228

*Prof. Dr. Fritz Reheis, Konrad Lotter, Realer Humanismus. Begriff und Geschichte* 231

<i>Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber</i>	
Samira Akbarian, Ziviler Ungehorsam als Verfassungsinterpretation.	
Studien und Beiträge zum Öffentlichen Recht .....	233
Maxim Bönnemann, Kleben und Haften. Ziviler Ungehorsam in der Klimakrise .....	233
Elif Özmen, Was ist Liberalismus? .....	235
Leon Hartmann/Sebastian Kaufmann/Milan Wenner (Hrsg.), Multipolare Begegnungen. Carl Schmitt und die politische Linke .....	237
<i>Prof. Dr. Georg Geismann, Rudolf Langthaler, „Vernunft und Offenbarung“ bei Kant – oder: Ob – und wie – der „Vernunftglaube“ durch ein „neues Licht“ noch der Belehrung bedarf .....</i>	
	239
<i>Dr. Gerhard Schlesinger, Hubertus Mynarek, Licht- und Schattenseiten prominenter Zeitgenossen .....</i>	
	245
<i>Dr. Gerfried Pongratz</i>	
Clemens Lintschinger, ATHEISTISCH GLÜCKLICH STERBEN .....	247
Philip Ball, Experimente. Versuch und Irrtum in der Wissenschaft .....	249
<i>Dr. Jutta Georg, Jörg Später, Adornos Erben. Eine Geschichte aus der Bundesrepublik .....</i>	
	251
<i>Dr. Alexander Eilers, Glockenschläge .....</i>	
	256
Vortragstermine 2. Halbjahr 2024 der GKP .....	
	257
Einladung zum Tagesseminar der Ludwig-Feuerbach-Gesellschaft e.V. in Nürnberg am Samstag, 26.10.2024 .....	
	258
Impressum .....	
	263

# V o r w o r t

---

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne stelle ich Ihnen im Folgenden den Inhalt unserer vierten und letzten Ausgabe dieses Jahres 2024 vor. Diese beginnt mit dem ersten Teil eines umfassenderen Projekts von *Dr. Gerhard Engel*, überschrieben „Soziale Nachhaltigkeit. Ein Forschungsprogramm im Rahmen des Evolutionären Humanismus.“ Darin steckt er den Rahmen ab, in dem sich sein Forschungsinteresse bewegt, klärt über die Bezüge zu Evolution und Humanismus auf und stellt vor allem seine Perspektive: soziale Systeme unter evolutionären Gesichtspunkten, und seine Methode: Orientierung an Popper und der Ökonomik, genauer vor, und gibt zuletzt einen kurzen Ausblick auf sein Forschungsprogramm, das in den kommenden Ausgaben veröffentlicht werden wird.

„Naturalismus als wissenschaftsorientierte Ontologie“ setzt die Überlegungen von *Dr. Martin Morgenstern* zur Entwicklung der Metaphysik hin zu einer naturalistischen Ontologie fort. Er untersucht darin die Entwicklungen und Bedingungen, wie die Metaphysik in der Moderne durch wissenschaftliche Orientierung zu einem ontologischen Naturalismus gelangt sei. Dabei stellt er sowohl wichtige philosophische Grundsätze als Voraussetzung der wissenschaftlichen Arbeit als auch bedeutsame Einflüsse von Ergebnissen der Wissenschaft auf Menschenbild und Ontologie dar, um dann den Naturalismus als ontologische Hypothese zu empfehlen.

Um naturwissenschaftliche Orientierung geht es auch in „Immanuel Kant – ein lebenslang lernender Philosoph“ von *Dr. Ludwig Coenen*. Der Autor zeigt darin,

dass Kant für neue wissenschaftliche Erkenntnisse seiner Zeit stets offen war und sie in seinen Werken Spuren hinterließen. So wird anhand der Entwicklung der Chemie im 18. Jahrhundert die Veränderung von Kants Sichtweise auf die Chemie und deren Bewertung aufgezeigt. Die Bedeutung der Fortschritte der biologischen Forschungen für Kant wird am Beispiel der Veränderungen des Menschenbildes in Kants Anthropologie deutlich gemacht.

*Dr. Jürgen Lambrecht* stellt in seinem Aufsatz „Das ‚Eine‘ Plotins als quantentheoretisches Konstrukt“ eine Verbindung her zwischen den dem Anschein nach so weit entfernten Theorien der Quantenphysik und der Transzendenzphilosophie. Mit Hilfe ausführlicher Informationen zur Entwicklung der Quantenphysik zeigt er die Problematik auf, vor die die Wissenschaftsentwicklung Philosophen stellt. Nach der Vorstellung Plotins und dessen holistischer Philosophie des „Einen“ bezieht der Autor den Quantenholismus und das „Eine“ Plotins aufeinander und wirbt für einen offenen Blick auf alte Metaphysiken.

Mit dem vorhergesagten Ende der Metaphysik befasst sich *Dr. Jan Kerkmann* in „Die Metaphysik und kein Ende. Eine Kritik der Heideggerschen Metaphysikkritik“. Darin möchte der Autor die Inkonsistenz dieses Narrativs bei Heidegger bis hin zu in sich widersprüchlichen Varianten desselben anhand der Auseinandersetzung mit dessen Texten nachweisen. Abschließend referiert er Auffassungen von Philosophen gegenteiliger Ansicht und argumentiert für einen weiten Metaphysikbegriff.

In „Johann Gottlieb Fichte: ‚Die Bestimmung des Menschen‘“ stellt *Jörn Sack* diesen als Vertreter des deutschen Idea-

lismus vor, der nicht nur als Philosoph aktiv war, sondern auch als Staatsbürger. Nach einem kurzen biografischen Einstieg und der Einordnung des deutschen Idealismus in die europäische Philosophie des 19. Jahrhunderts wird das Werk „Die Bestimmung des Menschen“ erläutert. Dabei gelingt es Jörn Sack, Fichtes Menschenbild, seine parareligiöse Weltanschauung und seine Freiheitsliebe ebenso nachvollziehbar darzustellen wie seine Wirkung auf preußische Bürgertugenden. Aufgrund der problematischen überzeitlichen Wirkung des Textes unternimmt es *Karlheinz Rehwald* in seinem Beitrag „Eine ‚Dialektik der Aufklärung‘?“, das genannte Buch Horkheimers und Adornos gründlich zu kritisieren. Nach Begriffsklärung und Kurzdarstellung der zwei wichtigsten Grundthesen des Werkes beginnt eine ausführliche Widerlegung, die vor allem die Gleichsetzung von Wissen und Anwendung resp. Wissenschaft und Technik als grundsätzlichen Fehler der Argumentation aufweist.

Die kritischen Werke zweier großer, befreundeter Wissenschaftler würdigt *Prof. Dr. Herbert Csef* in „Karl Popper und Friedrich August von Hayek“. Er informiert über deren Biografien und über das jeweilige gesellschaftsphilosophische Hauptwerk, bei v. Hayek „Der Weg zur Knechtschaft“, bei Popper „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“. Beide setzten sich für Freiheit und Demokratie ein, übten Kritik an jeglichem Totalitarismus und zeigten demokratiegefährdende Tendenzen auf. Mit einem Blick auf die Aktualität beider Werke schließt der Beitrag.

Der informative Artikel „Post-sowjetische Philosophie in den Nachfolgestaaten der UdSSR“ von *Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* zeigt überblicksmäßig die Ent-

wicklung der Philosophie in der postsowjetischen Zeit. Dabei liegt der erste Schwerpunkt auf den eher westlich orientierten Staaten, nämlich Ukraine, Lettland und Litauen, der zweite auf den tiefer östlich beeinflussten, nämlich Belarus, Moldau und Georgien. Der Autor zeigt die besonderen philosophischen Interessen der verschiedenen Länder, teils mit deren historischer Begründung, und den jeweiligen Umgang mit dem russischen Einfluss.

Um Umgang mit nationalsozialistischem Einfluss geht es *Dr. Sidonie Kellerer* in „Heidegger-Legenden: das Beispiel der Akademie für Deutsches Recht“, in dem sie zeigen will, wie Heidegger-Legenden entstanden, wie diese in der Geschichtsschreibung fortwirken, wer daran Interesse hat und wie die Forschung dazu aussieht. Dazu klärt sie kenntnisreich und mit Hilfe vieler Quellen über die Akademie für Deutsches Recht auf, um in einem zweiten Schritt die Legenden um diese Institution, Martin Heideggers Beteiligung daran sowie Methoden und Ziele der Legendenbildung zu entlarven.

Das FORUM eröffnet *Prof. Dr. Paolo Scolari* mit dem Beitrag „Natur, Moral, Europa. Friedrich Nietzsche und die Berge in einem Aufsatz von Robert de Traz in der Revue de Genève (1924)“, in dem er über die Entstehung des erwähnten Aufsatzes berichtet, den Autor und die Zeitschrift kurz vorstellt und in den darauf folgenden Essay einführt. Dieser, betitelt „Nietzsche und die Höhen“, geschrieben von *Robert de Traz*, übersetzt von *Paolo Scolari*, weist auf den Zusammenhang von Nietzsches Denken mit dem Gebirge hin, wie auch auf dessen Europäertum. In seinem Aufsatz „Leben und Tod: Glück oder Unglück?“ stellt *Borislaw Wankow* verschiedene Vorstellungen

eines Lebens nach dem Tode und verschiedene Bewertungen des Lebens vor dem Tode vor, um einen Beitrag zur Verringerung der Todesangst, gewonnen aus der Philosophie, zu leisten. Die Soziologin *Susanne Bell* setzt sich in ihrem Essay „Leben im Einklang mit der Umwelt oder doch bloß konservative Rückständigkeit? Was man von den Baduy aus Indonesien lernen kann“ mit den komplizierten gegenseitigen Abhängigkeiten von Konservatismus, Fortschritt und Nachhaltigkeit auseinander. Einen kritischen Blick wirft *Prof. Karl-Heinz Dignas* in seinem Artikel „Einige Bemerkungen zur Klimadebatte“ auf eben dieselbe, weil er darin viele nicht eingelöste naturwissenschaftliche Standards bemängelt. In anderer Weise sorgt sich *Dr. Jürgen Lambrecht* in „Philosophie und Naturwissenschaften: Ein Appell“ um die Zukunft der Philosophie, die er ohne fundierte Bezüge zu den Naturwissenschaften Gefahr laufen sieht, in ihrer eigenen Blase zu verkümmern. *Dr. Steffen M. Diebold* fasst in seinem Beitrag „Natur – Tod – Mythos. Ein Kurznotat zu Evolution, Religion und Wissenschaft“ wesentliches Grundwissen über den Menschen und dessen Möglichkeiten und Grenzen zusammen.

Thema der letzten drei Artikel sind: Krieg und Frieden: *Dr. Jutta Georg* trägt in ihrem Aufsatz „... dann kommt der Krieg zu euch!“ philosophische Positionen zum Krieg zusammen, von Heraklit und Cicero über Kant, Hegel und Nietzsche bis zu C. Schmitt, Clausewitz und Freud, und stellt einige Sichten auf den Frieden dar. Veranlasst durch den Ukraine-Krieg, befasst sich *Prof. Dr. Hartmut Heuermann* mit dem „Machtmensch Putin“, wobei er die psychische Verfasstheit von Machtmenschen ebenso im Blick hat wie den

Aufbau und den Ausbau von Geheimdiensten und Ideologien und deren Wirkung auf ein Volk. *Prof. Dr. Hubert Kiesewetter* setzt sich in seinem Artikel „Beantwortung der Frage: Wie ist Frieden möglich?“ mit Theorien und Bedingungen der Friedensschaffung auseinander, mit besonderem Schwerpunkt auf der UN-Charta, mit deren Zielen, Entstehung und realer Wirkungslosigkeit, und überlegt Alternativen. Das Heft wird abgeschlossen durch eine Reihe von interessanten Rezensionen mit großer Themenvielfalt, einer Aphorismenseite von *Alexander Eilers* und Informationen zur Zeitschrift und zur GKP.

Mit besten Wünschen für Ihre Lektüre und das restliche Jahr 2024

*Ulrike Ackermann-Hajek*

### **Prof. Dr. Hubertus Mynarek verstorben**

Unser langjähriger Mitherausgeber Prof. Dr. Hubertus Mynarek, der unseren Lesern als Autor diverser Beiträge bekannt ist, verstarb am 7. September 2024 im Alter von 95 Jahren.

Bereits seit den 1990er Jahren unterstützte er GKP und A&K als Autor und Mitherausgeber unserer Zeitschrift vielfach mit wichtigen Beiträgen zur Kirchen- und Religionskritik, in welchen er unerschrocken und angetrieben von einem leidenschaftlichen ethisch-humanistischen Pathos Fehlentwicklungen anprangerte.

Der Vorstand der GKP und die Redaktion von A&K werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Frank Schulze, Erster Vorsitzender der GKP, und Helmut Walther für die Redaktion von A&K*